

Vom Metallbearbeiter zum Velomechaniker

profil
Arbeit & Handicap

Integriert trotz Handicap

Mit dem hier geschilderten, exemplarischen Fall soll aufgezeigt werden, wie Menschen mit einer physischen oder psychischen Beeinträchtigung begleitet durch die Stiftung Profil in den ersten Arbeitsmarkt integriert werden kann.



Nach verschiedenen Schnuppereinsätzen und einem kurzen Abklärungstraining konnte Herr A. einen halbjährigen Arbeitsversuch in einem Fahrradgeschäft, finanziert durch die IV, aufnehmen.

Aufgrund schulischer Schwierigkeiten (Dyskalkulie, Lernbeeinträchtigung) hatte Herr A. eine Anlehre als Metallbearbeiter gemacht. Nach seiner Ausbildung fand er zwei temporäre Astellungen, konnte aber beruflich nie ganz Fuss fassen.

Gesundheitliche und persönliche Probleme warfen ihn aus der Bahn und führten zu psychischen Beeinträchtigungen. Herr A. war während drei bis vier Jahren nicht mehr richtig arbeitsfähig. Dank einer Therapie und eines einjährigen Einsatzes auf einem Bauernhof kam er wieder zu Kräften und konnte sich an einen geregelten Arbeitsalltag gewöhnen. In dieser Zeit erteilte die IV-Stelle der Stiftung Profil den Auftrag, Herrn A. bei der Stellensuche zur Rückkehr in den ersten Arbeitsmarkt zu unterstützen.

Während der Beratung stellte sich heraus, dass Herr A. nie gerne als Metallarbeiter

gearbeitet hatte und nur mit starker Unterstützung seiner Adoptiveltern den Ausbildungsabschluss schaffte. Am liebsten wäre er Fahrradmechaniker geworden.

Die Referenzauskünfte des Bauern bestätigten, dass Herr A. auf gutem Weg sei. Seine Leistung sei aber noch beeinträchtigt und manchmal, wenn er sich gar nicht mehr konzentrieren könne, brauche er eine kurze Auszeit.

Die Fachberaterin Arbeitsintegration der Stiftung Profil unterstützte Herrn A. intensiv bei der Stellensuche in den Bereichen Metallbearbeitung, Produktion sowie Mitarbeit in einem Fahrradgeschäft. Nach verschiedenen Schnuppereinsätzen und einem kurzen Abklärungstraining konnte Herr A. einen halbjährigen Arbeitsversuch in einem Fahrradgeschäft, finanziert durch die IV, aufnehmen. Herr A. hat sich so gut eingearbeitet, dass ihm

nach kurzer Zeit eine dreijährige Lehre zum Fahrradmechaniker angeboten wurde.

Herr A. ist heute im zweiten Lehrjahr. Gemäss Aussagen seines Chefs bewährt er sich in der praktischen Arbeit gut und er sei motiviert. Ab und zu hätte er ein Tief, das bei ihm manchmal noch etwas länger dauere als bei anderen. Schulisch sei er ebenfalls gut unterwegs, er hätte gute Chancen, den Abschluss in einem Jahr zu schaffen.

Herr A. selber äussert sich auch heute noch begeistert über seine neuen Perspektiven. Er hat Freude an der Ausbildung und seiner Arbeit als angehender Fahrradmechaniker. Vor allem schätzt er die Unterstützung durch seinen Chef sehr.

Volkswirtschaftlich wichtig – auch gegen den Fachkräftemangel

Die Stiftung Profil – Arbeit & Handicap ist eine Stiftung der Pro Infirmis Schweiz und integriert jährlich über 200 Menschen mit einer gesundheitlichen Beeinträchtigung in den ersten Arbeitsmarkt. Die berufliche Integration von Menschen mit einer Behinderung ist ein volkswirtschaftlich wichtiger unternehmerischer Auftrag und in Anbetracht des Fachkräftemangels eine Alternative für die Rekrutierung.

Die Stiftung arbeitet als Non-Profit Organisation eng mit der Pro Infirmis Schweiz zusammen. Die IV-Stellen, RAVs und private Taggeldversicherer sind Partner bei der Integration.

Profil unterstützt Arbeitnehmende mit einem Handicap bei der Stellensuche und dem Erhalt ihrer Arbeitsstelle. Junge Menschen mit einer gesundheitlichen Einschränkung werden bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz und während ihrer Lehrzeit von einem Coach begleitet. Arbeitgebende können sich jederzeit zu Fragen der Integration und der Arbeitsplatzhaltung an die Stiftung Profil wenden.

- Die Folgen einer Krankheit oder eines Unfalls können das Leistungsvermögen eines Arbeitnehmers erheblich verändern. Die Stiftung erarbeitet in enger Zusammenarbeit mit den Arbeitgebern individuelle Massnahmen für die Weiterbeschäftigung von Mitarbeitenden mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen. Wenn eine Weiterbeschäftigung aufgrund der Beeinträchtigung nicht mehr möglich ist, dann unterstützt die Stiftung bei der Neuorientierung.
- Sie möchten eine Arbeitsstelle mit einem Arbeitnehmer mit einer gesundheitlichen Beeinträchtigung besetzen?

Profil – Arbeit & Handicap vermittelt motivierte Personen und unterstützt Arbeitgeber bei der Strukturierung des Anstellungsverhältnisses und der optimalen Einrichtung des Arbeitsplatzes.

- Sie können sich vorstellen, einen Lernenden mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen in Ihrem Betrieb auszubilden?

Die Job-Coaches begleiten Lernende durch gezieltes Coaching während der gesamten Ausbildungszeit. Sie entlasten den Lehrbetrieb und sind wertvolle Ansprechpartner für alle Fragen rund um die Ausbildung.

Integration bedeutet für den Unternehmer: Engagement, Toleranz, Flexibilität und neue Wege gehen. Andererseits trägt die Anstellung eines Menschen mit einer Behinderung innerhalb eines Team meist zu einer höheren Mitarbeiterzufriedenheit, Loyalität und Verständnis bei – im Stil von: «Es geht auch anders!»

Die Profil-FachberaterInnen sind in der ganzen Deutschschweiz für Arbeitgeber da. Auf der Homepage www.profil.ch findet sich die Beratungsstelle in der Nähe.

● zvg

auto-i

Jedes dritte neue Auto ist ein Firmenwagen

Laut der Zürcher auto-i-dat ag wurden im vergangenen Jahr 61,66 Prozent aller neuen Personenwagen an Privathalter und 38,34 Prozent an Firmenhalter verkauft. Gemessen am Gesamtbestand der 4 650 922 immatrikulierten Personenwagen macht der Neuwagenverkauf 2015 in der Schweiz mit 323 782 Fahrzeugen 6,96 Prozent aus.

Analysiert man den schweizerischen Personenwagen-Gesamtbestand, präsentiert sich gemäss auto-i die Besitzerverteilung etwas differenzierter: 87,35 Prozent aller in der Schweiz immatrikulierten Personenwagen befinden sich im Privatbesitz, lediglich 12,65 Prozent werden von Firmen gehalten.

Durch länger dauernde Ausbildung, den gut erschlossenen öffentlichen Verkehr, und nicht zuletzt Wohnen im perfekt situierten Hotel Mama entscheiden sich

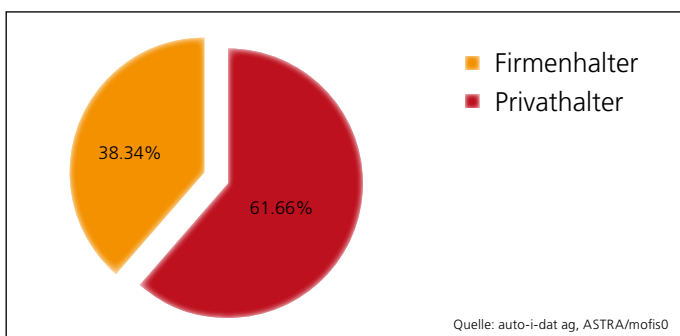
heute die 18- bis 25-Jährigen (11,6 Prozent der Gesamtbevölkerung) oft gegen die Anschaffung eines eigenen Autos. Denn sie besitzen nur gerade 3,54 Prozent (143 638) des Personenwagenbestands in der Schweiz.

Drastisch ändert sich dies mit fortschreitendem Alter der Menschen. Zum Beispiel gehören 78,02 Prozent (3 169 312) aller privaten Personenwagen in der Schweiz einer Person zwischen 26 und 65 Jahren. Diese Bevölkerungsgruppe macht 65,86

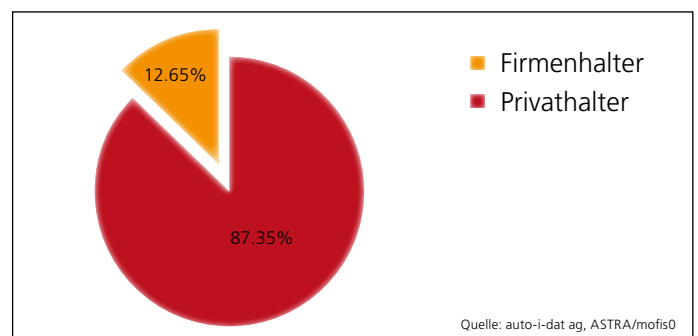
Prozent der insgesamt 8 259 444 in der Schweiz lebenden Menschen aus.

5,47 Prozent der Gesamtbevölkerung gehören zur Gruppe der rüstigen Rentner von 66 bis 75 Jahren. Diese nennt beachtliche 12,42 Prozent des gesamten PW-Fahrzeugbestandes (757 971) ihr Eigen. Die 76- bis 85-Jährigen (5,47 Prozent der Gesamtbevölkerung) besitzen 5,23 Prozent (212 667) und die 86- bis 105-jährigen (0,8 Prozent) immerhin noch 35 531 privat eingelöste Personenwagen.

● zvg



Haltergruppe im Neuwagenkauf



Haltergruppe im PW-Bestand 2015 (Bestand 4 650 992 PW)